

Zeitschrift: Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen
Herausgeber: [s.n.]
Band: - (1934)
Heft: 6

Artikel: Schweizerischer Kindergartenverein
Autor: N.L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-327502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerischer Kindergartenverein.

Der Schweiz. Kindergartenverein, der 1881 gegründet wurde, zählt heute rund 1100 Mitglieder (ca. 600 aktive Kindergärtnerinnen, 500 Kindergartenfreunde). Die 13 Sektionen umfassen die ganze deutschsprachige Schweiz.

Diese Berufsorganisation erstrebt die Weiterbildung der Kindergärtnerin durch verschied. Vorträge und Kurse und fördert den Kontakt unter den Kolleginnen. Der nächste Fortbildungskurs ist auf Herbst 1934 in Bern vorgesehen (Dauer 10 Tage). Ihm wird der Kindertag (Generalversammlung des Schweiz. Kindergartenvereins) angeschlossen. Solche

Schweiz. Rentenanstalt anzuschliessen. (Vermittlungsstelle: Frä. M. Ott, Neugutstr. 18, Zürich. Das Stellenvermittlungsbureau arbeitet gemeinsam mit dem Schweiz. Lehrerinnenverein (Frä. A. Reese, Rütlistr. 47, Basel).

Das Vereinsorgan „Der Schweiz. Kindergarten“ ist eine Zeitschrift für Erziehung im vorschulpflichtigen Alter (Red. E. Thommen). Der Arbeitsausschuss befindet sich in St. Gallen. Die Präsidentin (Frä. Mili Mayer, Seminarleiterin, Goethestr., St. Gallen) strebt eine zielbewusste Propagandaarbeit an: Bearbeitung der Tagesblätter, Sammlung von guten Plankopien, für zweckmässige Kindergartenbau-Einrichtung; Stellen von Referenten aus Er-



Kindergarten von heute, nicht mehr steifes Schulzimmer, sondern grosse Wohnstube.

Kurse finden in ziemlich regelmässigem Turnus von ca. zwei bis drei Jahren statt, und werden jeweils von einer Sektion übernommen. Da für Kindergärtnerinnen betr. Gehalt und Altersversicherung sehr unregelmässige Verhältnisse bestehen, und vielen kaum ein Existenzminimum zugedacht ist, appelliert der Verein sehr an den Gedanken der Solidarität. Es wurde eine obligatorische Unterstützungskasse und Altersfürsorge gegründet, die kranken und ungenügend versicherten Kindergärtnerinnen helfend zur Seite steht (Präsidentin: Frä. A. Hug, Hermann Götzstr., Winterthur). Unversicherten Kindergärtnerinnen ist Gelegenheit geboten, sich der Gruppenversicherung der

zieherkreisen, schöne Sammlung von Lichtbildern und Fotos, etc.

Der Schweiz. Kindergartenverein bemüht sich immer mehr das Ansehen der Erzieherarbeit der Kindergärtnerin zu fördern und stellt sich somit ganz in den Dienst der Erziehung des Kindes im vorschulpflichtigen Alter. N. L.

Schweizerischer Krankenpflegebund.

Gründung im Jahr 1910 durch die Leiter und Leiterinnen der Pflegerinnenschulen Bern und Zürich. Ziel — den Stand des Krankenpflegepersonals zu heben. In Ermangelung einer staatlichen Prüfung setzte er sein eigenes Exa-